

Foto: BSH



Die 49. Grundakademie des Bundesverbandes Sicherheitspolitik an Hochschulen bot für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jede Menge spannender Einblicke sicherheitspolitische Handlungsfelder

Der Sicherheitspolitik auf der Spur

Einen Einblick in die Welt der Sicherheitspolitik – darüber durften sich die Studierenden während der 49. Sicherheitspolitischen Grundakademie des Bundesverbandes für Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH) freuen.

Gemeinsam mit insgesamt 25 politikbegeisterten Studierenden von Universitäten aus ganz Deutschland widmeten sie sich vier Tage lang in Berlin verschiedenen Fragen aus der Sicherheitspolitik. Dabei lernten die Teilnehmenden die Arbeit vieler Institutionen und Ministerien näher kennen. Neben dem Alltag im Studium war dies eine gute Gelegenheit, praxisbezogene Inhalte zu studieren und mit Expertinnen und Experten sowie anderen interessierten Studierenden zu diskutieren.

In Zeiten von Kriegen in Europa, im Nahen Osten und vieler weiterer ungelöster Konflikte, scheint es wichtiger denn je, sich mit den sicherheitspolitischen Herausforderungen zu befassen. Diese sind nicht nur militärischer Natur.

Auch die innere Sicherheit durch politischen Extremismus und die Klimakrise gehören zu jenen Herausforderungen. Um diese Bandbreite an Handlungsfeldern besser zu verstehen, tauchten die Studierenden während der Grundakademie in eine Vielzahl an Themengebieten ein und machten sich somit ein Bild von der aktuellen Lage des internationalen Systems an all seinen Fronten. Bei Besuchen verschiedener Institutionen, von der brasilianischen Botschaft über die Konrad-Adenauer-Stiftung bis hin zu Vorträgen und Diskussionen mit Oberstleutnanten im Bundeskanzleramt oder dem Bundesministerium der Verteidigung, haben die Teilnehmenden den Begriff Sicherheitspolitik als sehr heterogenes Konstrukt kennengelernt. Dies ermöglichte es ihnen, die Vielzahl an Herausforderungen nachzuvollziehen, mit denen sich tagtäglich die internationale Staatengemeinschaft sowie ihre jeweiligen Gesellschaften konfrontiert sehen. Die Seminare und Besuche deckten unterschiedliche Welt- und Konfliktre-

gionen ab. In Vorträgen verschiedener Think-Tanks, Ministerien und Botschaften widmeten sich die Studierenden sicherheitspolitischen Fragen Südamerikas, des Nahen Ostens, des Kaukasus und auch des Weltraums. Dieser gewinnt im Zuge der Digitalisierung und der Kommerzialisierung der Raumfahrt stetig an umwelttechnischer und strategischer Relevanz.

Den konkreten sicherheitspolitischen Herausforderungen in Europa durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine kam eine besonders hohe Bedeutung zu. Während ihres Besuchs der Regierungsgebäude befassten sich die BSH-Mitglieder mit der NATO-Ostflanke im Baltikum sowie mit der erhöhten Einsatzbereitschaft der NATO-Truppen und deren Bedeutung im Verteidigungsfall. Besonders spannend war in diesem Kontext das Kamingsgespräch mit dem ehemaligen Präsidenten der Parlamentarischen Versammlung der NATO, Karl Lamers. Die Teilnehmenden erfuhren mehr über seine Karriere und über seiner Einschätzung auf aktuelle sicherheitspolitische Herausforderungen in Europa und der Welt. Es war eine besondere Möglichkeit, einem erfahrenen Politiker zuzuhören, der 27 Jahre Abgeordneter im Bundestag war. Während des Gesprächs mit Lamers kam heraus, wie wichtig es für die Freiheit in Europa ist, dass die Unterstützung der Ukraine nicht nachlässt. Dieses Erkenntnis und die Lehren der NATO aus den jüngsten Erfahrungen zu Russlands hybrider Kriegsführung nahmen die Studierenden von ihrem Besuch mit.

Die BSH-Mitglieder bekamen einen facettenreichen Einblick in die Sicherheitspolitik – ein breites Spektrum an Themenfeldern und Perspektiven, die sie nun mit zurück ins Studium nehmen. Für diese Erfahrung, diese wertvolle Erkundung der sicherheitspolitischen Arbeitswelt und insbesondere für die mühevoll organisierte und tatkräftige Unterstützung bedanken sich die Teilnehmenden beim Reservistenverband sowie bei Emma Nentwig und Johanna Lovis Knauer aus dem Bundesvorstand des BSH.

Dylan Bloom